

gen Entgelt zuzulassen“ (vgl. SÖLCH, S. 12). Man stattete dafür die Gepäckwagen mit einem separaten Postabteil aus. Am 6. Juni 1883 berichtete bereits das Amtsblatt der Deutschen Reichspost über die neue und schnelle Beförderungsmöglichkeit.

Die erste Strecke führte jedoch nicht direkt nach Konstantinopel mit dem Zug, sondern erst über Bukarest nach Varna am Schwarzen Meer. Von dort aus setzte man per Schiff nach Konstantinopel über. Ab Mai 1896 bis Ende 1899 wurde Varna durch Konstanza abgelöst.

Die Strecke Paris-Wien konnte bereits ab dem 1. Juni 1884 täglich befahren werden. Von Wien ging es zweimal wöchentlich weiter über Budapest in Richtung Bukarest-Varna und später in Richtung Bukarest-Konstanza.

Am 1. November 1885 wurde eine weitere Strecke für den Orient-Express eingerichtet. Sie führte über Belgrad und Sofia. Allerdings war auch diese Strecke zu Anfangs nicht durchgehend. Von Belgrad aus ging es noch bis Nisch per Bahn und von da ab per Pferdekutsche 280 km über Sofia nach Tatar Bazardschik. Insgesamt musste man bei dieser Route drei Tage Reisezeit per Kutsche zusätzlich in Kauf nehmen, was insgesamt eine sechs- bis siebentägige Zeitdauer für die gesamte Strecke bedeutete.

Erst ab dem 12. August 1888 verkehrte der Orient-Express durchgehend über Belgrad und Sofia bis nach Konstantinopel. Die Fahrzeit verringerte sich gegenüber 1883 damit um zusätzliche 14 Stunden auf ca. 68 Stunden. Diese ab August 1888 fertiggestellte und von Paris nach Konstantinopel durchgehende Strecke wird als die „klassische“ Strecke des Orient-Express angesehen.

Wir müssen daher in der Zeit von 1883 bis 1900 zeitlich als auch räumlich drei Strecken-Varianten zwischen Paris und Konstantinopel für den Orient-Express in Betracht ziehen:

Variante Ia von Mai 1883 bis 1900, Strecke Paris-Wien-Budapest-Bukarest-Varna/Konstanza (Schwarzes Meer, via Schiff)-Konstantinopel, Dauer 3-4 Tage;

Variante Ib November 1885 bis 1888, Strecke Paris-Wien-Budapest-Belgrad (mit Unterbrechung ab Nisch)-Sofia-Konstantinopel, Dauer 6-7 Tage;

Variante II August 1888 bis 1900, Strecke Paris-Wien-Budapest-Belgrad-Sofia-



Die Routen des Orientexpress zwischen 1883 und 1900 (Quelle: www.wikipedia.de). Die Karte zeigt noch zusätzlich die Konstellationen des Ostende-Orient-Express (erstmalig ab November 1895 zwischen Ostende und Wien und regelmäßig ab 1900) sowie des Berlin-Budapest-Orient-Express (1900-1902), auf die hier aber nicht näher eingegangen werden soll.

Konstantinopel, Dauer etwas weniger als 3 Tage.

Aus den Kursbüchern der Reichsbahn ist zu ersehen, dass ab Wien die Strecke nach Konstantinopel für alle drei Varianten (Ia, Ib, II) in den hier betrachteten Zeitabschnitten immer zweimal pro Woche erfolgte.

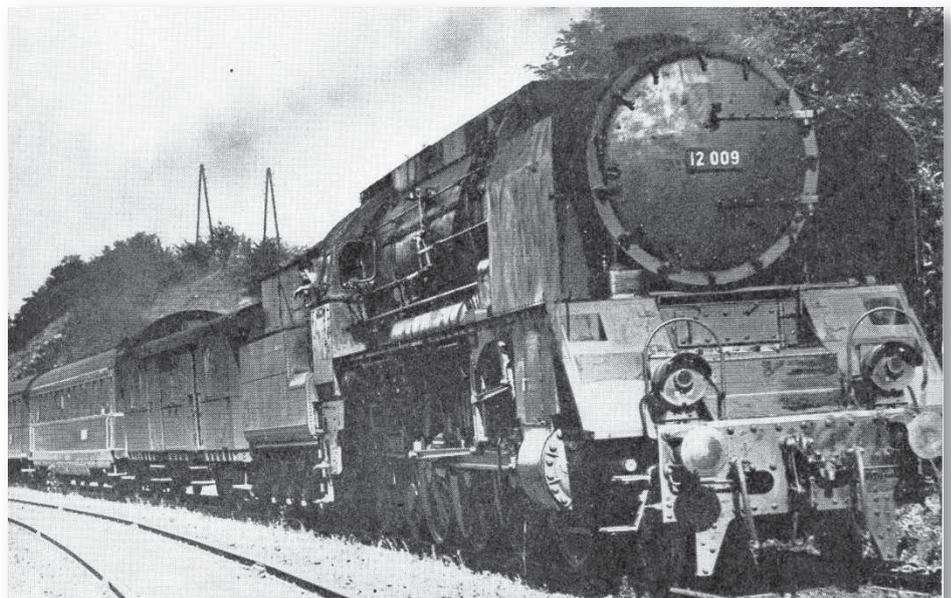
Der Orient-Express aus philatelistischer Sicht

Im Folgenden wird versucht, für alle drei Varianten einen Beleg zu präsentieren und entsprechend zu interpretieren. Alle drei Belege zeigen die Vignette „Express D' Orient. Ihre Herkunft und

ihr Vertriebliegen heute weitestgehend im Dunkeln. Man kann aber davon ausgehen, dass sie dazu diente, die postalische Beförderung durch diesen prestigeträchtigen Zug dem Empfänger anzuzeigen. Sie kam in Konstantinopel auf den Brief, und laut Schätzungen von Woiters befindet sie sich nur auf ca. 1 Prozent der durch den Orient-Express transportierten Briefe.

Bei der Interpretation folgen wir der Methode von Werner Woitas, der unter Zugrundelegung des Immerwährenden Kalenders sowie Kursbüchern der Deutschen Reichsbahn diese 1992 bereits in den Berichten für Kolonialbrief-

Der Express-Zug in Richtung Schweiz in den 1930er Jahren (Sammlung Ute Dorr).



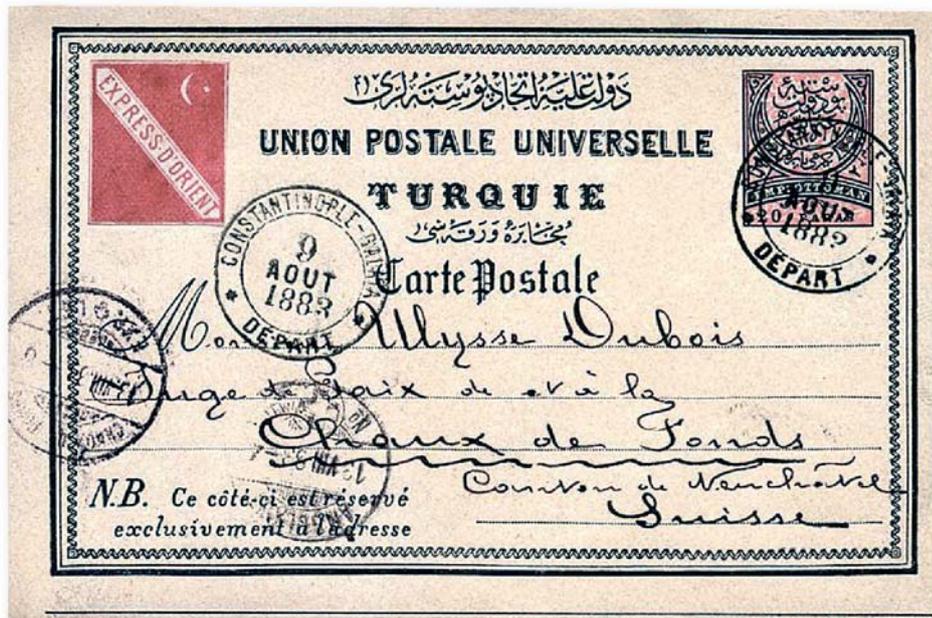
Sammelgebiet Postgeschichte

markensammler (Nr. 96) beschrieben hat.

Alle drei Belege nahmen ihren Weg ab Konstantinopel, aber von unterschiedlichen Postämtern abgehend. Der Postschluss fand in Konstantinopel in der Regel wenige Stunden vor Abgang des Briefes statt (siehe Variante II), was sich oft durch die Zeitangabe im Stempel belegen lässt.

Variante Ia

Der erste Brief ist eine frühe Ganzsache (auf den Orient-Express bezogen) vom 9. August 1883 (= Donnerstag, ermittelt durch den Immerwährenden Kalender) ab Konstantinopel in die Schweiz. Zu dieser frühen Phase existieren keine Kursbücher der Deutschen Reichsbahn. Der Postabgang ab Konstantinopel lässt sich aber aus den Amtsblättern der Reichspost ersehen. Wir finden dort für die Variante Ia, dass die für den Orient-Express vorgesehene Post jeweils sonntags und donnerstags um 12.30 Uhr in Richtung Varna per Schiff und von dort Richtung Bukarest verschickt wurde. Die Ganzsache verließ vermutlich bei Wien die Orient-Express-Route und wur-



Ganzsache zu 20 Para, abgegangen vom osmanischen Postamt in Konstantinopel/Galata am 9. August 1883 nach Neuchâtel in der Schweiz, wo er am 13. August desselben Jahres ankam. Der Stempel ist in französischer Sprache gehalten und zeigt neben dem Datum die Inschrift „CONSTANTINOPLE - GALATA DEPART“ (Sammlung Ute Dorr, ex Sir-Wilson-Sammlung).

de dann über Zürich nach Neuchâtel geleitet.

(wird fortgesetzt)

Täglich Neues auf
www.deutsche-briefmarken-revue.de

113. SPEZIAL-AUKTION FÜR POST- UND ZEITGESCHICHTE

AM 21. JUNI 2014 IN BERLIN – RATSCELLER CHARLOTTENBURG

Wir haben wieder ein sehr interessantes Angebot von seltenen Belegen, ANSICHTSKARTEN Stadt/Land, Motive (Glückwünsche, Ereignis, Ausstellungen, Militär, Propaganda-Kten.), Briefe, Briefmarken aus vielen Ländern u. Gebieten, Post- und Zeitgeschichte: Histor.-Dokumente, Zeitungen, Reklame-Vign./Siegelmarken, IAS, OLYMPIADE, NS- u. Militär Dokum., Telegramme, All.- u. deutsche Frontflugblätter WK I/II, Firmen-Werbung, Speisekarten, WHW-Abz. u. -Belege, Autographen, Alt-Deutschland, Deutsches Reich m. Infla u. Gebieten: Kolonien, Abstimmungs-Gebiete 1920/21, Danzig, Saar, m. Besetzten Gebieten WK I/II, All. Besetzung n. 1945 mit Notmaßnahmen, Franz. Zone, Bizone/Bund u. Berlin ab 1800, SBZ/DDR mit interessanten Belegen, Prov./Länderausgaben, Lokalpost u. v. m.

Ansichtskarten von ehem. Ostgebieten u. a. OST- UND WESTPREUßEN, SCHLESIESEN, POMMERN u. v. m. THEMATIK-Sammlungen, interessante Feld- u. Kriegsgefangenen-Dokumente, WK I/II usw. Zeitungen aus dem nicht besetzten Gebiet nach 1945 – SCHWARZENBERG!

Ein größeres Angebot von WHW-Gau- u. Reichstraßen-Sammlungs-Abzeichen

ZEPPELIN- UND LUFTPOST-BELEGTE, SCHIFFSPOST mit MARINE WK I/II, FELDPPOST WK I/II bis April 1945, KRIEGSGEFANGENEN-LAGERPOST, ZENSURPOST, INTERNIERTEN-POST, KZ- UND GETTO-BELEGTE, JUDAIKA, BANKNOTEN UND MÜNZEN. EUROPA- UND ÜBERSEE-ANGEBOT.

SAMMLUNGEN, POSTEN und GELEGENHEITEN – Bund-Berlin-DDR-Briefmarken 1949/53 in größeren Stückzahlen – zu sehr günstigen Preisen! Literatur-Angebot von Post- u. Zeitgeschichte, Phila-, Militär, u. Reise-Literatur, Landkarten, Bilder-Alben (Cig. Bilderdienst usw.) u. Gebotslose ab 6,- Euro.

AN GUTEN EINLIEFERUNGEN FÜR UNSERE AUKTIONEN SIND WIR STÄNDIG INTERESSIERT. BITTE ANBIETEN VOR ZUSENDUNG! VERMITTLER ERHALTEN EINE PROVISION.

AUKTIONS-KATALOGE ANFORDERN – POSTKARTE GENÜGT! AUSLAND – nur gegen Gebühren! Europa und Übersee 5,00 Euro

Fachbetrieb im
Fachverband



Kraus + Silbernagel

Spezial-Auktion

Fritschestraße 77 · 10585 Berlin

Telefon 0 30/3 41 12 32 · Fax 0 30/3 41 61 89

Kontakt@Kraus-Silbernagel.de

Internationale Briefmarken-Messe Essen

Die nächsten Termine:

- 07.-09. Mai 2015
- 12.-14. Mai 2016
- 04.-06. Mai 2017



mit Deutscher und Europa-Meisterschaft für Thematische Philatelie

Messe Essen, Halle 1 A
10-18 Uhr bzw. 10-17 Uhr

**EINTRITT
FREI!**

Veranstalter: Jan Billion Messeagentur · Freiligrathring 13 a, 40878 Ratingen
Telefon + 49 (0) 2102/5 06 75 · Fax + 49 (0) 2102/89 58 25
info@briefmarkenmesse-essen.de · www.briefmarkenmesse-essen.de

Mord im Orient-Express:

Welchen Weg nahm eigentlich Hercule Poirot? (II)

Ein Beitrag von Ute und Elmar Dorr



Variante Ib: Drucksache, abgegangen vom österreichischen Postamt in Konstantinopel am 10. März 1887 (= Donnerstag) und Ankunft nachmittags am 16. März 1887 in Landau (bayrische Pfalz) mit einer Verweildauer von ca. sechs Tagen (Vorlage: Sammlung Ute Dorr).

Variante Ib

Vorliegende Kursbücher der Deutschen Reichsbahn belegen, dass für Variante Ia (Reisezeit: 3-4 Tage) in den Jahren 1884 bis 1895 zweimal wöchentlich (Dienstag und Sonnabend) um 15 Uhr das Schiff ab Konstantinopel nach Varna und von dort am nächsten Tag (Mittwoch und Sonntag) der Orient-Express um 5.30 nachts Richtung Bukarest abgegangen ist.

Variante Ia scheidet hier wegen des Wochentages (= Donnerstag) und der Fahrdauer aus. Wir gehen daher davon aus, dass der Beleg via Orient-Express ab Nisch nach Belgrad und von dort über Budapest, Wien, München, Stuttgart und Karlsruhe verbracht wurde. In Karlsruhe ist er von der königlich Bayerischen Bahn nach Landau in der Pfalz (ohne Bahnstempel) transportiert worden

Variante II

Kursbücher der Deutschen Reichsbahn zeigen, dass der Orient-Express im April 1895 für seine klassische Strecke jeweils montags und donnerstags Konstantinopel in Richtung Sofia über Belgrad und Budapest um 16.10 Uhr verlassen hat. Ab welcher Stelle genau der Brief die klassische Route verlassen hat und mit der Reichsbahn nach Gössnitz in Sachsen verbracht wurde, kann aufgrund fehlender Bahnpoststempel nicht genau gesagt werden.

www.deutsche-briefmarken-revue.de

Reisebeginn in Aleppo

Sie sind jetzt bis hier mit dem Lesen gekommen – sehr gut! Die philatelistische Beschäftigung mit dem Orient-Express vermag nämlich noch mehr zu bieten. Versuchen wir doch mal folgende Frage philatelistisch zu klären: Welchen Weg nahm eigentlich

Hercule Poirot in Agatha Christie's Meisterwerk „Mord im Orient-Express“?

Warum sollte dies einen Philatelisten interessieren? Nun, genau deswegen, falls es einen Beleg aus der Zeit gäbe, der denselben Verlauf nahm! Das Gebiet dürfte damit bei Postgeschichtlern und Thematikern sowie bei all denjenigen, die sich für die relativ junge Richtung der Social Philately begeistern, von Interesse sein.

Die Angelegenheit ist aber etwas komplizierter, da tatsächlich zwei Züge vorkamen. Hercule Poirot nahm Anfang der 1930er Jahre – Kenner des Romans werden es wissen, die berühmte Verfilmung mit Albert Finney verschweigt es – erst den Taurus-Express von Aleppo in Syrien bis Istanbul in der Türkei und bestieg anschließend dort den Simplon-Orient-Express, der ihn bis nach Paris und darüber hinaus nach Calais bringen sollte.

Die Queen of Crime verrät es uns bereits im ersten Kapitel:

„Es war ein kalter Wintermorgen in Sy-



Agatha Christie

Agatha Christie auf Foto mit Original-Unterschrift und Sondermarke der Insel Man (Vorlagen: Sammlung Ute Dorr).

rien. Früh um fünf Uhr wartete auf dem Bahnhof von Aleppo der Zug, der in den Kursbüchern großspurig als der Taurus-Express bezeichnet wird. Er bestand aus einem Küchen- und Speisewagen, einem Schlafwagen und zwei gewöhnlichen Reisewagen.“

Am Ende des ersten Kapitels heisst es dann:

„Der Zug kommt um sechs Uhr fünfundfünfzig an, und dann müssen wir über den Bosphorus und auf der anderen Seite um neun Uhr den Simplon-Orient-Express erreichen. ... Er [der Zug – Anm. d. Verf.] traf mit nur fünf Minuten Verspätung in Haydapassar ein, nachdem er unterwegs etwas Zeit aufgeholt hatte.“

Der Taurus-Express oder auch Toros Eks-

Variante II: Eingeschriebener Brief (Nr. 158) vom deutschen Postamt in Konstantinopel/Galata der Eisenbahngesellschaft „Chemins de Fer Orientaux“, abgegangen am 4. April 1895 (= Donnerstag) und Ankunft in Gössnitz/Sachsen am 7. April 1895. Mit 80 Para freigemacht (40 Para Einschreiben + 40 Para für einfachen Brief – Vorlage: Sammlung Ute Dorr).



presi war der Renommierzug der Bagdadbahn, der wie der Name andeutet, auf seiner Fahrt das Taurus-Gebirge zu überqueren hatte. Er verkehrte seit dem 15. Februar 1930 auf der Strecke Aleppo, Adana und Konya in den asiatischen Teil Istanbuls.

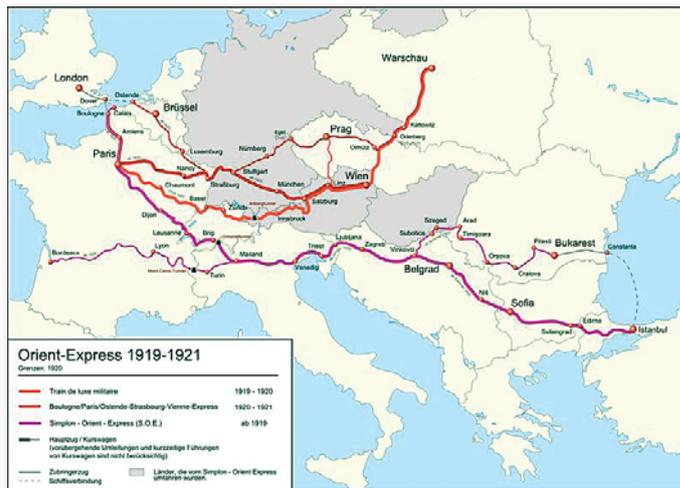
Der Simplon-Orient-Express nahm nach dem Ersten Weltkrieg in der Zeit ab 1919 seinen Verkehr von Istanbul über Sofia, Belgrad, Triest, Venedig, Mailand und Lausanne nach Paris auf. Die alte Strecke, die den eigentlichen Orient-Express über Wien, München, Stuttgart und Straßburg führte, wurde nach dem Krieg nicht mehr bedient.

Agatha Christie unternahm diese Reise im Jahr 1928 selber. Sie war zu dieser Zeit 38 Jahre alt, bestieg den Zug in Calais und bereiste die gesamte Strecke mit dem Simplon-Orient-Express sowie dem Taurus-Express bis nach Aleppo. Die Reise in den Orient sollte ihr Ablenkung von zwei persönlichen Schicksalsschlägen verschaffen. Zum einen starb ihre Mutter zwei Jahre vorher, was zur Auflösung des Familienbesitzes führte, und zum anderen wurde sie von ihrem ersten Mann Archibald, einem britischen Luftwaffenoffizier, verlassen.

Kommen wir zur philatelistischen Seite der Geschichte. Die Abbildung unten zeigt einen Dienstbrief – per Luftpost am 13. Dezember 1933 aus Tripolis abgegangen – mit 4 Piaster Einzel frankatur, entwertet durch einen Einkreisstempel „Tripolis Liban 13. XII.33“. Der handschriftliche Vermerk lässt uns aufmerksam werden: „via Taurus Express et Simplon Orient Express“. Die Ver-

bringung mit der Luftpost nach Beirut (Ankunft am 15. Dezember 1933, siehe Rückseite des Briefes) war zu Werbezwecken kostenfrei, was der Kastenstempel „Transporte Exceptionnellement/ Par Avion/A Titre Propagande“ verrät. Von Beirut ging es nach Aleppo, was auf dem Brief rückseitig dokumentiert ist. Jetzt begann die eigentliche Reise mit dem Taurus-Express bis Istanbul (leider nicht durch einen Stempel belegt) und endete am 19. Dezember 1933 um 10 Uhr in Paris, wo der Brief im Postamt VIII den Distributionsstempel erhielt.

Da wir den Verlauf der beiden Expresszüge kennen, gelangen wir zu einem beeindruckenden Leitweg, der uns um und über einen großen Teil des östlichen Mittelmeers führt (von Tripolis nach Beirut und weiter nach Aleppo), uns das Taurus-Gebirge durch- und den Bosphorus überqueren lässt. Er geht durch den Balkan, streift die Lagunenstadt Venedig, um über Norditalien und die südliche bzw. südwestliche Schweiz (für Eisenbahnenthusiasten ist der Simplon-Tunnel ein Begriff!) schließlich Frankreich und als letzte Station Paris zu erreichen.



Streckenverlauf des Simplon-Orient-Express ab dem Jahre 1919 (Foto: wikipedia.de).

Verwendete Literatur:

- (1) W. Woitas, Berichte für Kolonialbriefmarkensammler Nr. 96, 1992
- (2) W. Sölch, Orient-Express, 1974
- (3) H. Kobschätzky, Streckenatlas der deutschen Eisenbahnen 1835-1892, 1971
- (4) Div. Kursbücher der Deutschen Reichsbahn
- (5) Handbuch der türkischen Philatelie, Poststempel osmanisches Reich, Andreas Birken, Okt. 2012
- (6) Agatha Christie, Mord im Orientexpress, 2. Auflage S. Fischer Verlag, Jan. 2010

Brief-Vorderseite mit handschriftlichem Leitvermerk für beide Züge (Taurus-Express und Simplon-Orient-Express) aus Tripolis vom 13. Dezember 1933 via Luftpost – als Werbung kostenfrei – nach Beirut mit Bestimmungsziel Paris und Brief-Rückseite mit Transitstempeln von Beirut und Aleppo sowie Ankunftsstempel Paris vom 19. Dezember 1933 (Vorlage: Sammlung Ute Dorr).

